

Im Abschnitt Maisanbau werden Mineralstoffversorgung, klimatische Einflüsse und landwirtschaftliche Anbautechnik mit vielen ausschlußreichen Einzelheiten behandelt. Der Produktion von Puffmais und Zuckermais sind besondere Kapitel gewidmet, ebenso den wichtigsten Krankheiten und Insektenschädlings.

Der Überblick über die industrielle Verarbeitung des Maises ist demgegenüber recht knapp gehalten, bringt aber die zur Orientierung des Landwirtschaftswissenschaftlers wichtigen Stichworte. Ein Kapitel über den Nährwert von Mais abhängig von seiner chemischen Zusammensetzung und Angaben über den Maisanbau in außeramerikanischen Gebieten runden das Bild ab.

Erfreulich ist die Ergänzung der einzelnen Kapitel durch umfangreiche Literaturverzeichnisse, die das tiefere Eindringen in die Materie erleichtern, sowie die gute Ausstattung mit Abbildungen und Tabellen.

A. Menger [NB 302]

Fischindustrielles Taschenbuch, von F. Lücke. Praxis und Wissenschaft der Fischverarbeitung. Verlag Dr. Serger & Hempel, Braunschweig 1954. 4. Aufl., XX, 804 S., viele Abb., geb. DM 35.20.

Dieses bewährte Taschenbuch liegt nunmehr in 4. Auflage vor, nachdem das Manuskript bereits 1944 abgeschlossen war, aber infolge der Zerstörung des Verlagsbetriebes nicht mehr herausgebracht werden konnte. Die in der Nachkriegszeit eingetretenen Veränderungen der fischwirtschaftlichen Verhältnisse und das Anschwellen der Fachliteratur machten eine völlige Neubearbeitung nötig, wobei die bisherige Gliederung des Stoffes im wesentlichen beibehalten wurde. Für die Bearbeitung einiger Sonderthemen hat der Verf. berufene Spezialisten als Mitarbeiter gewonnen. Das Buch mit seiner Fülle an wissenschaftlichen und technischen Einzelheiten ist nicht nur ein ausgezeichneter Ratgeber für den auf diesem Spezialgebiet wirkenden Praktiker, Wissenschaftler und Kaufmann, sondern bietet auch jedem Chemiker viele wertvolle Hinweise und Anregungen, vielleicht schon deshalb, weil es ihm einen Einblick in eine abseits liegende und aufstrebende Industrie gibt. Wichtig ist es für den Futtermittel- und Ölchemiker sowie besonders den in der Lebensmittelindustrie und -untersuchung tätigen Lebensmittelchemiker und -ingenieur. Unentbehrlich wird es für die amtlichen Lebensmittel-Untersuchungsanstalten des In- und Auslands sein, die sich in steigendem Maße mit dem Fisch und seiner Verarbeitung beschäftigen. Aus dem reichen Inhalt kann hier nur auf die ernährungswissenschaftlichen und biochemischen Darstellungen im 2. sowie die eingehenden Angaben über die praktische Fabrikation, Verwendung chemischer Konserverungsmittel nebst Farbstoffen und die Ausführungen über Chemie und Technik der Abfallverwertung im 3. Hauptteil verwiesen werden. Im 4. Hauptteil schließen sich lebensmittel-, wirtschafts- und arbeitsrechtliche Bestimmungen, Statistiken sowie ein Stichwortverzeichnis an. Das Buch ist mit großer Sachkenntnis des Verf. und seiner Mitarbeiter geschrieben und verdient wegen seiner systematischen und erschöpfenden Darstellung weiteste Verbreitung.

O. Wille [NB 300]

Vom Wasser. Ein Jahrbuch für Wasserchemie und Wasserreinigungstechnik, herausgegeben von der Fachgruppe Wasserchemie in der Gesellschaft Deutscher Chemiker. XXIII Bd. 1956. Verlag Chemie, GmbH., Weinheim/Bergstr. 1957. 292 S., 84 Abb., 65 Tab., geb. DM 27.40.

Im Vergleich zu den beiden vorhergehenden Jahrbüchern¹⁾ hat sich das Schwergewicht der Fachbeiträge von den biologischen Fragen mehr zur Wasseranalyse für jeden Zweck verlagert. Von den 277 Textseiten beschäftigen sich nur noch 81 Seiten (29 %) mit der Biologie, insbes. auf dem landwirtschaftlichen und fischereilichen Sektor; dagegen behandeln schon 128 Seiten (46 %) die weitere Entwicklung der Untersuchungsverfahren und der Beurteilungsgrundsätze. Der Rest von 68 Seiten (25 %) erstreckt sich auf Darlegungen über Behandlung und Aufbereitung von Wasser und Abwasser.

Auch schon bei der Behandlung der ersterwähnten Gruppe mit Beiträgen über die „Filtrierbarkeit des Emscher-Wassers“ (Bischöfberger), über „Schlammbelebung“ mit der bisher in der Hefefabrik zur Belüftung von Gärböttichen schon bewährten „Feinstbelüftung nach Vogelbusch“ (Müller-Neuhaus), über „Salzgehaltschwankungen in der Werra und ihre fischereilichen Auswirkungen“ (Schmitz), über die „Wirkung der landwirtschaftlichen Abwasserverwertung auf die Lebensgemeinschaft der boden-

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 67, 432 [1955].

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: Dipl.-Chem. F. Boschke, (17a) Heidelberg; für den Anzeigenteil: W. Thiel, Verlag Chemie, GmbH (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), Weinheim/Bergstr., Pappelallee 3 · Fernsprecher 3635 · Fernschreiber 0465516 chemiever wnh; Druck: Druckerei Winter, Heidelberg

bewohnenden Protisten“ (Hartmann), über „Verwendung der Membranfiltermethode für die Überprüfung der Wirkungsweise biologischer Abwasserreinigungsanlagen“ (Beling, Thon und Loos,) tritt die neuartige Wasseruntersuchungsmethodik schon hervor, um in den eigentlichen Berichten über die Wasseranalytik selbst sich voll auszuwirken. Erwähnenswert sind hier die „Untersuchungen von Wasser auf Fluorionen“ (Kaesz), über den neuen bakteriologischen Schnelltest „bacto-strip-Verfahren nach Förg“ (Schilling), über „papierchromatographische und elektrophoretische Untersuchungen von Phosphaten“ (Frank), über „Jodometrische „Dead-stop-Chlor-Bestimmung“ und die Chlorcolorimetric (Holluta und Meissner) und schließlich über die für die Hochleistungsdampfkraftwerke zweifellos bedeutsam werdenden „Meßverfahren der Flammenphotometrie zur Spurensuche“ (Krause).

Beiträge über „Grundsätzliches zur Untersuchung und Beurteilung von Trink- und Brauchwasser“ (Kaesz) mit Hervorhebung der besonderen Brauchbarkeit der „Chlorionen-Ermittlung nach Gad und Manthey“ und „Grundsätzliches zur Untersuchung und Beurteilung von Abwasser, Kläranlagen und Vorfluter (Husmann) vermitteln dann den Übergang zu den neueren Verfahren der Wasser- und Abwasseraufbereitung. Für das Trink- und Brauchwasser gebietet sind zu nennen Aufsätze über „Filterdüsen für Schnellfilteranlagen“ (Brulhart), „Chlordinoxyd in der Wasseraufbereitung“ (Schilling), „Aufbereitung von Wasser und Abwasser nach dem Accelerator- und Aeroaccelerator-Verfahren“ (eingetragenes Warenzeichen) (Wisfeld), „Elektrolytische Abwasserreinigung“ (Lüssem) und schließlich für die Kraftwerkschemie „Bemessung und Schaltung von Vollsentsalzungsanlagen“ (List).

Wie jedes der früheren Jahrbücher, wird auch das neue Jahrbuch XXIII nicht nur den Fachkollegen, sondern jedem Interessenten zur Anschaffung wärmstens empfohlen.

A. Splittergerber [NB 315]

Untersuchungen über den anaeroben Abbau von Viskoseschlamm, von F. Meinek und G. Thomasch. Schriftenreihe des Vereins für Wasser-, Boden- und Lufthygiene, Berlin-Dahlem 1955. Nr. 9, herausgeg. von E. Tiegs. G. Fischer, Stuttgart 1956. 1. Aufl., 31 S., 22 Abb., geh. DM 4.40.

In der vorliegenden Arbeit behandeln die Autoren das Problem, den in der Kunstseide- und Zellwolle-Industrie (sofern sie nach dem Viskoeverfahren arbeitet) anfallenden Viskoseschlamm durch anaeroben Abbau mit Methan-Bakterien abwassertechnisch aufzubereiten.

Die Verfasser haben in langwierigen und sehr exakten Untersuchungen diesen Viskoseschlamm analysiert und in den unterschiedlichsten Versuchsreihen nachweisen können, a) welche Inhaltsstoffe des Schlammes die Methan-Bakterien an ihrer Abbautätigkeit hindern, b) wie diese toxisch wirkenden Stoffe zu entfernen sind, und c) durch welche Möglichkeiten sich eine besondere Förderung der Lebenstätigkeit der Bakterienwelt erreichen läßt.

Darüber hinaus haben die Verfasser in dankenswerter Weise die allgemeinen Vorgänge bei der Schlammfaulung durch Methan-Bakterien sehr gründlich untersucht. Sie konnten zu den bisher bekannten Tatsachen neue Erkenntnisse hinzufügen.

Die erschienene Arbeit ist besonders dadurch interessant und lehrreich, daß die Verfasser der chemischen Großindustrie einen Weg gewiesen haben, ihrer Schlammprobleme Herr zu werden, und dem Abwasserfachmann klar zeigen, daß auch sehr schwierige und scheinbar unlösbare Probleme bei exaktem Arbeiten und richtiger Auswertung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse zu meistern sind.

W. Husmann [NB 307]

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens mit „(W.Z.)“ gekennzeichnet sind.

Redaktion: (17a) Heidelberg, Ziegelhäuser Landstr. 35; Ruf 24975
Fernschreiber 04-61855 Foerst Heidelberg.

© Verlag Chemie, GmbH. 1957. Printed in Germany.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der Übersetzung. — Kein Teil dieser Zeitschrift darf in irgendeiner Form — durch Photokopie, Mikrofilm oder irgendein anderer Verfahren — ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert werden. — All rights reserved (including those of translations into foreign languages). No part of this issue may be reproduced in any form, by photoprint, microfilm or any other means, without written permission from the publishers.